



Interview mit **Mag. Manfred Katzenschlager**, Geschäftsführer der Geschäftsstelle Bau der Bundesinnung Bau und des Fachverbandes der Bauindustrie



Redaktion: Wie hat sich der Arbeitsmarkt im Baubereich in den letzten Jahren entwickelt? Welche wesentlichen Änderungen hat es gegeben?

Mag. Katzenschlager: Baugewerbe und Bauindustrie beschäftigen derzeit rund 93.000 Bauarbeiter und etwa 25.000 Angestellte. Die personellen Redimensionierungen der letzten zehn Jahre haben sich weitestgehend eingependelt.

Erfreulich ist, dass die Lehrlingsrate seit dem Vorjahr wieder im Ansteigen begriffen ist. Das ist sicherlich neben den staatlichen Anreizen besonders auf die Lehrlingsoffensive der Bauwirtschaft zurückzuführen. Für jeden Lehrling werden seitens der Bauverbände jährlich 1.500.- EURO ausgeschüttet. Die Lehrlingsentschädigung für Maurer ist doppelt so hoch wie bei vielen anderen Berufen. 2004 wurde eine Werbekampagne www.bauaufbau.at gestartet, die ebenso bereits Früchte zeigt.

Besonders stolz sind wir, dass bei den WorldSkills 2005 durch den Oberösterreicher Hannes Mayerhofer bei den Maurern der Berufsweltmeister gestellt werden konnte. Erwähnt werden muss jedoch auch, dass der Anteil der Arbeitskräfteüberlassungen angestiegen ist und auch vermehrt Einmannbetriebe aus den neuen EU-Mitgliedstaaten auf den heimischen Baumarkt drängen.

Redaktion: Wie haben sich diese Änderungen auf die Qualifikationen ausgewirkt? Welche Qualifikationen sind

besonders wichtig? Was müssen künftige Arbeitnehmer im Baubereich mitbringen?

Mag. Katzenschlager: Neue Baustoffe und Produktionsabläufe erfordern auch in der Bauwirtschaft permanente Weiterbildung. Nachhaltiges und ökologisches Bauen sowie die Vielfalt der architektonischen Lösungen verlangen umfassendes Know-how, Genauigkeit und die permanente Bereitschaft, für neues Wissen offen zu sein.

Wie überall ist auch hier Flexibilität, praxisorientiertes Denken und die Bereitschaft Verantwortung zu übernehmen, gefragt. Um den Herausforderungen der Wirtschaft und dem Weiterbildungsbedürfnis der Mitarbeiter gerecht zu werden, wurden flächendeckend Bauakademien eingerichtet (www.bauakademie.at), an denen zu allen aktuellen Themen spezielle Schulungen durchgeführt werden. Auf den Lehrbauhöfen werden Lehrlinge in den praktischen Tätigkeiten trainiert, die im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule nicht abgedeckt werden.

Fleiß und Ehrgeiz vorausgesetzt, steht die Karriereleiter vom Maurer über die Polier- bzw. Werkmeisterausbildung bis zum Baumeister jedem offen.

Im akademischen Bereich wurde der Kontakt zu den Hochschulen verstärkt und in Wien, Graz und Spittal/Drau Bau FH-Studiengänge eingerichtet. Im Weiterbildungsbereich besteht eine Kooperation mit der Donauuniversität Krems. Auch ein eigener postsekundärer Projektmanagement - Bau Lehrgang wird an der BauAkademie angeboten.

Redaktion: Wie wird sich der Arbeitsmarkt im Baubereich künftig entwickeln? Was sind die großen Herausforderungen? Wie werden sich diese Entwicklungen auf die Qualifikationsanforderungen auswirken?

Mag. Katzenschlager: Auch in der Bauwirtschaft geht der Trend mehr und mehr zum Komplettangebot, zum schlüsselfertigen Bauen aus einer Hand mit Qualitäts-, Kosten- und Termingarantien. Eine der Grundvoraussetzungen um diesen Anforderungen gerecht zu werden, sind gut ausgebildete verantwortungsbewusste Mitarbeiter. Zudem wird mehr und mehr auch die Betreuung von Gebäuden nach deren Fertigstellung in Form umfassender Facility Services nachgefragt.

Im Hinblick auf die 2009 oder spätestens 2011 bevorstehende Öffnung des Baumarktes im Bereich der Arbeits- und Dienstleistungen gegenüber den neuen EU-Mitgliedsstaaten ist es wichtig, mit besonders gut ausgebildeten Experten auf diesen Wettbewerb vorbereitet zu sein und sich durch spezielles Know-how gegenüber den neuen Mitbewerbern abzuheben.

Weiters gilt es, Optimierungen bei den Ganzjahresarbeitszeitmodellen und Schlechtwetterregelungen für Bauarbeiter vorzunehmen, um vom Image einer Saisonbranche wegzukommen. Weiters wird permanent an Verbesserungen im Bereich Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gearbeitet. Nur motivierte und topfitte Mitarbeiter können im Beruf Spitzenleistungen erbringen. Bauen ist eine kreative und abwechslungsreiche Tätigkeit und schafft bleibende Werte. Wer sich für einen Beruf in der Bauwirtschaft entscheidet, den erwartet sicher eine interessante und abwechslungsreiche Berufskarriere.